

Konstantinopel den 13. Sept. In Folge ernster am Montag, Dienstag und Mittwoch fortgesetzten Geschehnisse, wobei die türkischen Truppen geschlagen wurden, wird Erzherzog neuerdings von den Aufständischen belagert, welche einen Zug von 25 Maultieren auf der Straße nach Nagusa wegnahmen. — Arzumän Effendi wurde zum Vorstand des Presbureau ernannt. — Herr von Pascha telegraphirt: 64 Familien des Bezirks Stolz haben sich unterworfen.

### Humoreske aus dem deutschen Soldatenleben.

Sergeant Meyer. Schluss.

Sinnend an der Stalltür steht Meyer und genießt halb die Abendluft, halb den jedenfalls kräftigen Stallstuf. Sicher überlegt er, was er diesen Abend zur Beglückung der Menschheit vornehmen soll und für einen Mann, der die Sache so ernst nimmt wie der Sergeant Meyer, ist die Entscheidung hierüber nicht leicht. Aufsteht das Gesicht eines allerliebsten kleinen Einjährigen. Er grüßt, er nähert sich dem nachdenkenden Unteroffizier und fragt ihn freundlich, ob er ihm nicht etwas Gesellschaft eisten wolle. Der innere Mensch des Sergeanten ist sofort hierzu bereit, der äußere aber sträubt sich etwas, damit dem Einjährigen die Ehre, so man ihm erweist, auch klar werde. Endlich aber wendet Meyer nichts mehr ein und die Beiden wandern zusammen in die „Rabenseber“. Der betreffende Einjährige heißt Schott, was zu wissen den Leser vielleicht interessiren möchte.

Einige Freiwillige sind schon am Stammtisch versammelt, Andere kommen noch; außerdem erscheinen auch ein paar ebenfalls geladene Unteroffiziere.

Meyer benimmt sich mit aller Freiheit eines sichern Weltmannes. Er weiß, er kann auftreten; denn er bezahlt ja auch. Er macht es nicht so wie viele seiner Kollegen und schmarrt; darum greift er auch ohne Umstände nach der Karte, bestellt sich eine leckere Portion, nach dieser die folgende und leert manchen Schoppen. Mit Cigarren läßt er sich von seinem Nachbar verjagen; denn eine solche Kleinigkeit anzunehmen streitet nicht gegen sein Princip.

Er führt das große Wort an der Tafel, erzählt bald von seinen Feldzügen, bald von seinen Reiterkünsten, bald von seiner Bildung. Und letzteres ist der interessanteste Punkt, auf den er nur gebracht werden kann. Da er schon manches Glas getrunken hat, fängt er auch an, das Innere seines Gemüths herauszutreiben und jedem der Einjährigen, der Reihe nach, zu versichern, daß sein Grundprincip in allen Dingen der Anstand sei; so habe er zum Beispiel nichts mehr als das Essen und Trinken auf anderer Leute Kosten — die übrigen Unteroffiziere stoßen sich unter dem Tisch an — wie dies bei den übrigen Schwadronen des Regiments Mode sei; er schäme sich glücklich, daß er unter anständigen Kameraden diene und schmeichle sich, daß er nicht wenig zur Beförderung dieser Gesinnung in der Escadron beigetragen habe.

Es wird zehn Uhr, es wird elf Uhr, es wird Mitternacht — Niemand denkt an den Japsenstreich, der Weg zur Kaserne ist so kurz, daß man ihn bequem übersehen kann, also wohl im Stande ist, etwaigen Patrouillen aus dem Wege zu gehen.

Endlich aber dünkt es dem Sergeanten Meyer, daß man nun dem Grundtaste weiser Mäßigung folgen könne; er schnallt den Säbel um, legt die Mütze auf und sagt zu seinen

Kameraden, es wäre nunmehr die höchste Zeit, daß sie gingen.

Unter den Einjährigen macht sich einige Bewegung bemerklich; Schottchen allein bleibt so ruhig auf seinem Sitze sitzen, als sei er Demjenigen, welches sich nunmehr entwickeln wird, so fremd wie der liebe Moos am Himmel.

„Kinder, nun wollen wir bezahlen und dann gehen — Karl!“ ruft Sergeant Meyer, daß es durch das ganze Local tönt. Karl heißt der Kellner. Er erscheint, hinter ihm der Wirth „Zur Rabenseber.“

„Was befehlen Sie, Herr Sergeant?“

„Wie viel habe ich zu bezahlen?“

Schottchen sitzt noch immer ganz ruhig.

„Hier Schoppen macht zwanzig Groschen, ein Beefsteak mit Beilagen sind zehn, eine Portion Fleisch mit Kohl sind ebenfalls zehn, — macht zusammen einen Thaler zehn Silber Groschen. Und dann, vergehen Sie, Herr Sergeant, von gestern bekomme ich auch noch einen Thaler fünfzehn.“

„Ja, es ist richtig, Herr Sergeant“, mißt sich der Wirth ein. „Bezahlen Sie, bitte, die Kleinigkeit — der Kellner muß es auslegen und —“

„Was?“ flüstert Meyer mehr hervor, als er fragt.

Kellner Karl zählt mit großer Zungengeläufigkeit die diversen Posten noch einmal auf. „Macht also zusammen zwei Thaler fünf und zwanzig Silber Groschen“, sagt er.

Jetzt steht Schottchen auf und meint ganz gemüthlich, aber so laut, daß es Alle hören: „Aber wie können Sie nur dem Herrn Sergeanten eine Rechnung machen, Karl, schreiben Sie mir auf, was er verzehrt hat.“

„Schott!“ ruft Einer von den übrigen Unteroffizieren und ein malitöses Lächeln zuckt dabei um die Lippen des Mannes, ein so malitöses, daß wir wohl nicht mit Unrecht annehmen dürfen, er ist ein Verbündeter des kleinen Einjährigen. „Schott! Wie können Sie nur wagen, einen königlich preussischen Unteroffizier so etwas anzubieten?“

Schott stammelt einige Worte hervor; er bittet den Sergeanten um Verzeihung mit eindringenden Worten.

Meyer wird bald blaß, bald roth; endlich öffnet er die Börse, zahlt zwei Thaler fünf und zwanzig Silber Groschen auf den Tisch — dann dreht er sich um, geht hinaus, schweigend. Furchtbar trachte es eine halbe Minute darauf — das war der Sergeant, als er die Hausthür zumachte.

Nun aber brach ein lautes Gelächter aus in der Gaststube zur Rabenseber. Alle lachten, die Unteroffiziere lachten, die Einjährigen lachten, der Wirth lachte, der Kellner lachte, Schottchen lachte. Endlich aber sagte letzterer: „Nun aber ins Quartier, sonst holt er die Patrouille.“

So trennte sich die Gesellschaft. Ob Sergeant Meyer wohl jemals wieder eine Einladung angenommen.

### Verschiedenes.

\* Bierfälscherei im 18. Jahrhundert. Das hannover Wochenblatt macht darauf aufmerksam, daß die scharf narkotischen Blätter und Zweige der Vorrst (Ledum palustre), welcher wie das persische Insektenspulver gleichfalls zur Vertilgung von Ungeziefer Anwendung findet, bereits im vorigen Jahrhundert dem Biere zugesetzt wurde, um dasselbe beirauchend zu machen. Das hannover Blatt vom 20. August 1710 sagt: von betrügerischen eigennützigen Leuten werde bei Anbrauung des Biers ein gewisses Kraut, Vorrst benahmt, häufig gebraucht, welches von der Eigenschaft

sein soll, daß es dem Getränke eine ungemaine und schädliche Stärke gebe und auch Mehligen so nur in geringer Quantität davon genommen, schleunig zerbricht. Kein Brauer soll also solches Kraut; oder wodurch sonst das Biere eine ungewöhnliche Stärke gegeben wird, unter einigertel Vorwand kaufen oder in irgendein Hause finden lassen, bei 50 Thaler Strafe. Siebt er solches ins Bier, soll er auf Zeit Lebens seine Braugerechtigkeit verlieren.“

„Da die tägliche Erfahrung ergab, daß mit dem höchst schädlichen Werk nach wie vor continuiret werde“, wurde unterm 26. Juni 1723 das Edict erneuert und verschärft; der Ubertreter sollte auf Zeit Lebens oder gewisse Jahre zum F e s t u n g s b a u verurtheilt werden!

### Handel, Gewerbe, Landwirthschaft.

#### Landesproduktenbörse.

Stuttgart den 13. Sept. Wir haben seit 8 Tagen eine für diese Jahreszeit außer gewöhnlich heiße Witterung, welche zwar dem Weinbau gut zu Statien kommt, dagegen wäre zu Befürchtung der Felder mehr Feuchtigkeit erwünscht. Infolge den Berichten von Auswärts war im Getreidegeschäft eine lustlose Tendenz überall vorherrschend und der Verkehr sehr geringfügig, während an unseren inländischen Märkten, bei allerdings schwachen Zufuhren eine kleine Preissteigerung eintrat. An heutiger Börse war der Verkehr wieder recht schwerfällig, indem eben Käufer fortwährend zurückhalten. In Hopfen ist ebenfalls noch wenig Geschäft und es werden sich die größeren Produzenten vorerst nicht entschließen, zu den niedrigen Angeboten zu verkaufen. Wir notiren: Weizen, russ. 12 M. 50 Pf., bayr. 11 M. 15 — 60 Pf., amerik. 11 M. 80 Pf. bis 12 M., Kernen 11 M. 50 — 60 Pf., Gerste, böhm. 11 M. 50 Pf., ungar. 11 M., Hafer, neuer 7 M. 20 — 45 Pf. Mehlpreise pr. 100 Kilogr. inkl. Sack: Mehl Nr. 1: 27 — 38 M., Nr. 2: 32 — 34 M., Nr. 3: 37 — 28 M., Nr. 4: 22 — 24 M.

#### Hopfen.

Nürnberg den 11. Sept. Der weidenden Tendenz unseres Marktes folgend, gehen die Preise trotz des lebhaften Einkaufes überall herab. In gleicher Weise hat auch der heutige Markt mit einer Zufuhr von 1000 Ballen und sehr niedrigen Preisen den Wochenschluß befestigt. Die meisten Abschlüsse lauteten zu 26—31 fl., bessere Sorten konnten in sehr vereinzelten Fällen 35, 38, 40 und 44 fl. erreichen, dagegen sind auch für halbgetrocknete geringe Waare Preise von 20—24 fl. angezeigt.

#### Obstpreise.

U r a c h den 12. Sept. Ob st, meistens Birnen um 12—14 M., geringere um 9—10 M. per Sack bezahlt.

Neu t l i n g e n den 11. Sept. Wochenmarkt schon ziemlich befahren, namentlich viel Birnen; Preise M. 8. 57. — 9. 60. pr. Sack; Wadelbirnen M. 12. — 13. 2.

R a v e n s b u r g den 11. Sept. Ob st reichlicher Vorrath, besonders wieder aus Baden, Preise schließlich weidend. Kapsel 2 M. 85 — 3 M. 2 Pf., Birnen 2 M. 22 bis 2 M. 85 Pf. pr. Ctr.

#### Fruchtpreise.

W i n n e n d e n den 9. Sept. Kernen 10 M. 46 Pf. Dinkel 7 M. 14 Pf. Haber 7 M. 87 Pf. ferner per Simri: Gerste 2 M. 30 Pf. Weizen — M. — Pf. Roggen 3 M. 06 Pf. Weizen — M. — Pf. Ackerbohnen 3 M. 40 Pf. Erbsen — M. — Pf. Linsen — M. — Pf. Weisstroh 3 M. — Pf.

U l m den 11. Sept. Kernen 10 M. 82 Pf., Weizen 10 M. 47 Pf. Roggen 8 M. 35 Pf. Gerste 10 M. 07 Pf. Haber 7 M. 63 Pf.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang. Nr. 109. Samstag den 18. September 1875. 44. Jahrg.

Erstam Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen bei kleiner Schrift die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

### A. Oberamtsgericht Badnang. Gläubigeraufruf.

Nachdem auf das am 10. April d. J. erfolgte Ableben des Gottlieb Geiß, Maurers zu Althütte, dessen nach Abzug der der Teilungsbehörde bekannt gewordenen Schulden noch 151 Mark betragende Erbschaft von den gesetzlichen Erben theils gar nicht, theils nur mit Vorbehalt der Rechtswohlthat des Inventars angetreten wurde, ergeht an die etwa noch unbekannt Gläubiger die Aufforderung, ihre Ansprüche binnen 30 Tagen hier anzumelden, widrigenfalls sie von der Masse, soweit nicht nach Befriedigung der bekannt gewordenen Gläubiger ein Ueberschuss sich herausstellen sollte, ausgeschlossen werden. den 13. Sept. 1875. Oberamtsrichter C l e m e n s.

### Murrthalbahn. Holzlieferung.

Die unterzeichnete Stelle bedarf zu den Gründungen für den Weißsch-Abduct folgende tannene Hölzer und Schnittwaaren, welche zur Submission ausgeben werden: 18 Stück Rundholz je 16 M. lang, 17 Cm. Ablag, 100 Ibd. Meter bis 0,20 M. stark, 150 Stück starke Gerüststangen, 200 Ibd. Meter beschlagene Holz 15/15 mm. stark, 380 □ Meter Dielen 56 mm. stark, 200 Stück Bretter 23 mm. stark. Das Rundholz muß ganz gerade, die Dielen und Bretter kantig sein. Die Preise sind bei Rundholz nach dem Cubikmeter, dem Stangen pro Stück, dem beschlagenen Holz pro Ibd. Meter und bei den Dielen und Brettern pro □ Meter franco Baustelle anzugeben. Bewerber zur Uebernahme der Lieferung werden eingeladen, ihre Offerte bis

Dienstag den 21. Sept., Vormittags 10 Uhr, hier einzureichen. Badnang den 16. Sept. 1875. R. Eisenbahnbaumeister M 8 1 1.

### Verkauf eines abgebrochenen Kelterbaums.

In Folge Anschaffung einer neuen Weinpresse wird der abgebrochene Kelterbaum, bestehend aus 2 Stück beschlagenen Eisen von 40 Fuß Länge und 1 1/2 Fuß Stärke, 5 Biettschaalenstücke je 14 Fuß lang, 6 starke Stücke von der niederen Länge und Stärke, 1 Stück gedrehte Pressspindel sammt Mutter, 1 Arlobeerstamm, welcher zu einer Kelter-

pressspindel bestimmt war; von meist sehr gesundem eigenem Holz am Montag den 20. Sept. d. J., Nachmittags 1 Uhr, im Aufstreich am Keltergebäude versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden. Den 11. Sept. 1875. Schultheißenamt. Müller. Fornsbach.

### Gläubigeraufruf.

Nachdem für den entmündigten Carl Feucht, gewes. Lammwirth von hier, ein Pfleger bestellt ist, werden dessen bis jetzt noch nicht bekannte Gläubiger aufgefordert, ihre bis 4. d. Mts. entstandene Forderungen innerhalb 6 Tagen dahier anzumelden, widrigenfalls solche später nicht mehr berücksichtigt werden könnten. Den 15. Sept. 1875. Gemeinderath.

### Gefunden

ein goldener Fingerring; Abholungsfrist 14 Tage, gegen Erstattung der Bekanntmachungskosten; nach erfolglosem Ablauf der Frist wird solcher dem Finder zugeschrieben. Althütte den 14. Sept. 1875. Schultheißenamt.

### Liegenschaftsverkauf.

In der Verlassenschaftsache der Catharine Müller Wittwe kommt die vorhandene in Nr. 104 und 105 dieses Blatts näher beschriebene Liegenschaft am Dienstag den 21. Septbr., Nachmittags 2 Uhr, im wiederholten öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu die Liebhaber in die Anwaltschaft eingeladen werden. Bei annehmbarerem Angebot erfolgt sogleich die Zulage. Den 13. Septbr. 1875. Waifengericht.

### Schafwaide-Verpachtung.

Diebische Schafwaide wird am Dienstag den 21. Septbr. d. J., Mittags 12 Uhr, in der Kleintierwirthschaft dahier auf die Zeit von Martini 1875 bis Ambrosi 1876 im öffentlichen Aufstreich verpachtet, wozu Liebhaber — unbekannt mit Vermögenszeugnissen — eingeladen werden. Den 3. Sept. 1875. Anwaltschaft.

### Haussverkauf.

Wein in der obern Vorstadt gelegenes ein- stockiges Wohnhaus, bestehend in 2 Wohnungen mit gewölbtem Keller setze ich aus freier Hand dem Verkauf aus. Ernstmeinnende Liebhaber wollen sich wenden an Friedrich Schneider, Schneider. Strümpfelbach.

stockiges Wohnhaus, bestehend in 2 Wohnungen mit gewölbtem Keller setze ich aus freier Hand dem Verkauf aus. Ernstmeinnende Liebhaber wollen sich wenden an Friedrich Schneider, Schneider. Strümpfelbach.

### Stamm- und Brennholzverkauf.

Johann Pfizenmaier und Karl Holzwarth verkaufen Mittwoch den 22. Sept.: 28 Stück Eichen mit 1057 Cubikfuß, 10 Häckelöde von 20 bis 24" Durchmesser, 3", Kasten eichen Brennholz in ihrem Privatwald Alm bei Strümpfelbach. Abfuhr sehr gut, nächst am Weg. Die Eichen eignen sich zu Küfer-, Wagner- und Eisenbahnholz. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag.

### Waldverkauf.

Am Montag den 20. d. M. werden auf dem Rathhaus in Fichtenberg ca 5 1/2 Morgen Wald, worauf ungefähr neben kleinerem Holz ca. 850 Sägbäume stehen, öffentlich versteigert. An diesem Tag ist Müller Adernann hier bereit, die Waldungen vorzuzeigen. In der Nähe von Fischbach ist ein Steinbruch zu verpachten. Derselbe liefert weiße Keuper- sandsteine in bester Qualität und hat einen Flächenraum von mehreren Morgen; jedoch kann der Platz viertels und morgenweise erworben werden. Der Abfuhrweg kann als äußerst günstig bezeichnet werden. Liebhabern wird nähere Auskunft ertheilt in der Red. des Murrthalboten. Badnang.

### Empfehlung.

Gärten, Gartenanlagen, Gartenpläne, Baumauspflügen, Baumlöcher machen u. s. w. werden schön und billig besorgt von Ehr. Friedrich Rühle, Gärtner. Badnang.

### Zur Beachtung.

Um alle Verwechslungen und Unannehmlichkeiten zu vermeiden, bitte ich ein geehrtes Publikum, darauf zu achten, daß der bezeichnete erst seit einem Jahr sein Geschäft betreibt, Sohn des Mebers Winkler von hier ist und zeichnet nicht Carl, sondern David Winkler, Schreiner bei der Rose.

Badnang. Nächsten Sonntag den 19. Sept. findet in meiner Gartenwirtschaft zum Jägerhaus bei der Platte

### Reunion

Abt. Anfang 3 Uhr. Entree 20 Pf. Dincon.

Badnang. Am nächsten Sonntag den 19. d. M. hat die 1. Compagnie (Steiger) Morgens 6 Uhr beim Magazin anzutreten. Den 17. Septbr. 1875. Commando.

Badnang. Sonntag den 19. Sept. Sternschießen in Nietenau. Abfahrt 1 Uhr. Zusammenkunft im Stern. Schützenmeisteramt.

Badnang. Morgenenden Samstag. Mehlensuppe bei Gastwirth Bollinger.

Badnang. Nächsten Sonntag. Mehlensuppe, wozu höflichst einladet. Metzger Mayer.

Waldrems. Einladung. Zu unserer am nächsten Sonntag den 19. Sept. stattfindenden Hochzeit laden wir alle unsere Freunde und Bekannte zu J. Bach 3. Adler hier freundlich ein. Der Bräutigam: Karl Spag. Die Braut: Friederike Brenner.

Badnang. Most-Obst. Schönes gutes Mostobst, Äpfel und Birnen, aus der Frankfurter Gegend, wird zum billigen Preis auf die Bahnhstation Waiblingen, Ludwigsburg und Wilsbach geliefert. Nähere Auskunft ertheilt Albert Mayer, Gypfer.

Wainhardt. Göppel-Verkauf. Einen noch neuen liegenden Göppel bester Construction setze dem Verkauf aus. Gustav Glocker, Rothgerber.

## Landwirthschaftlicher Verein. Plenar-Versammlung.

Zu der am Matthäus-Freitag, Dienstag den 21. d. Mts., in Oppenweiler im Saale des Gasthauses zum Löwen Nachmittags 2 Uhr stattfindenden Plenarversammlung des Vereins werden die Mitglieder freundlich eingeladen.

### Tagesordnung:

- 1) Publication und Justification der Jahresrechnung pro 1874.
- 2) Feststellung des Haushalts pro 1875 und 1876.
- 3) Vorträge und freie Besprechungen über landwirthschaftliche Gegenstände.
  - a) Auklauf von Farren und Kalbeln in der Schweiz. In dieser Beziehung wäre erwünscht, bis dahin die Zahl von Farren und Kalbeln, auf welche etwa sichere Bestellung gemacht werden will, genau zu wissen.
  - b) Neues über die Blut und Reblaus.
  - c) Ernteegebnisse und Herbstausichten; Hopsenausstellung in Letznang.
  - d) Wirkungen der Eisenbahn auf die Landwirthschaft, besonders in Beziehung auf den Anbau von Handelsgewächsen.
  - e) Fortbildungsweisen.
  - f) Gutachten des Vereins über den Entwurf eines Bezirksstatuts über Farrenhaltung und Farrenschau.

Zahlreiche Betheiligung ist erwünscht. Badnang den 9. September 1875.

Der Vereinsvorstand: Drescher.

Badnang. Empfehlung. Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in Seide-, Filz- & Stoffhüten. Große Auswahl und billigste Preise. Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt. Achtungsvoll J. Stöckle.

Kleinaspach. Geschäfts-Empfehlung. Dem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mich hier als Uhrmacher niedergelassen habe, und empfehle mich in Reparaturen jeder Art auf das Beste unter Zusicherung prompter und billiger Vebienung. Hochachtungsvoll Robert Schmid, Wohnung gegenüber vom Löwen.

Rheinisches Tafelglas in allen Sorten und Maßen stets auf Lager bei Kaj. Kraus in Giengen a. Brz. Lebensversicherungs- & Ersparnisbank in Stuttgart.

Versicherungsstand pr. ult. August 1875 Mart 9,658,500. Neuer Zugang im laufenden Jahre 10,742,200. Im Jahre 1875 zur Vertheilung kommende Dividende 37% = 660,910. Die auf Lebenszeit zu zahlende Prämie vermindert sich dadurch für eine Versicherung v. M. 1000. für das Beitritts-Alter von 25 30 35 40 45 50 55 Jahren. auf Mart 14.05. 17.39. 20.16. 24.64. 3070. 38.81. Sofern die Dividende während der Versicherungsbauer stehen gelassen wird, kann solche bei Erreichung eines mäßigen Alters die Höhe der Versicherungssumme erlangen. Die bis jetzt eingetretene Sterblichkeit ist sehr günstig, es läßt sich daher auch für das Jahr 1875 wiederum eine hohe Dividende erwarten. Zu weiterem Beitritt laden ein:

- Lehrer Fauth in Badnang.
- G. F. Molt in Oppenweiler.
- Lehrer Neubäuser in Sulzbach.
- Ferd. Nägele in Murrhardt.
- Herrn. Vinz (Firma G. F. Vinz) in Binnenden.
- Posthalter Hess in Waiblingen.
- Carl Richter in Marbach.

## Badnang. Geschäfts-Empfehlung.

Mit diesem mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich in meinem Hause eine Bäckerei

errichtet habe, und dieselbe am Sonntag den 19. dieses eröffnen werde. Da ich zu jeder Zeit gute Waare von verschiedenen Sorten und Größe führen werde und auf Verlangen ins Haus liefere, mache ich darauf besonders aufmerksam, daß jeden Sonntag Langenbroteln zu haben sind. Einem recht zahlreichen Besuche entgegengehend, zeichne mit aller Achtung

Carl Jung, Bäcker.

Wohnhaft in der Kornstraße, im vormals Wecker'schen Hause.

## Debringen. Patent-Futterschneidmaschinen,

ganz aus Eisen, 360 Pfund wiegend, für 3 und 4 Schnittlängen, in sechserlei Sorten aus der rühmlichst bekannten Fabrik von P. J. Kurz a. d. Nippenberg und Eisenwerk, hält auf Lager und liefert unter Garantie zu dem billigen Preise zu fl. 63 per Stück

Christian Schlipf.

Alle zu seiner Zeit nöthig werdenden Maschinenteile, als Messer, Rädchen, auch Schraubenschlüssel und Feilen sind stets vorräthig bei

Christian Schlipf.

## Jede Familie, jede Werkstat

sollte versehen sein mit: unserer blutstillenden Baumwolle, dem anerkannt zuverlässigsten Blutstillungsmittel und mit unserem Taschenverbandapparat, der alles zum Verbinden Nöthige nebst klarer Gebrauchsanweisung enthält. Das Glas Erhalter kostet 1 M. — Pf. der Letztere 1 M. 20 Pf.

Internationale Verbandsstoff-Fabrik in Schaffhausen. Niederlagen bei Herrn N. Eisenbeiß, Obere Apotheke in Badnang.

Badnang. Ein tüchtiger Lohknecht findet bei hohem Lohn dauernde Arbeit. Bei wem? sagt die Redaktion.

Niederkrantz. Samstag Abend Singstunde.

Badnang. Eine ältere zuverlässige Person zur Verorgung zweier Kinder wird zu sofortigem Eintritt gesucht. Von wem? sagt die Red. d. Bl.

Badnang. Ein guter Schleifstein sammt Gestell ist billig zu verkaufen. Wo? Zu erfragen in der Red. d. Bl.

Badnang. Die Lohmühlegesellschaft in der Thaus sucht unter solidarischer Haftbarkeit der Theilhaber bis Mitte Oktober dieses Jahrs ein Anlehen von

4000 fl.

Jährliche Abzahlung 500 fl. Offerte sind zu richten an den Unterzeichneten oder an Herrnmann Breuninger zur Krone hier. Chr. Breuninger 3. a. Post.

## Trauben-Brust-Honig\*)

durch über 10,000 Anerkennungen von Fachmännern und genehmen Personen aller Stände ausgezeichnet, u. A. von Ihrer Erlaucht Frau Gräfin von Sayn-Wittgenstein in Verleburg (Westph.); Er. Erlaucht Hr. Grafen zu Leiningen-Billigheim auf Schloß Billigheim (Amt Rosbach in Baden); Herrn Oberlieutenant Spolboom, Commandant der Kavallerie zu Kampen (Holland); Hr. Armand Manniger, Kaiserl. deutscher Konsul in Osborne (Queensland); Hr. Dr. C. Ritz, Sanitätsrath in Gradow (Meklenb.); Hr. Dr. G. A. Grafe in Chemnitz. — Allein ächt unter Garantie mit nebligem Fabrikstempel à Flasche 1, 1 1/2, und 3 M. in Badnang bei

Julius Schmückle.

\*) Der Trauben-Brust-Honig ist kein Arznei- oder Genußmittel, sondern der eingedickte (concentrirte) mit dreifach geläutertem kanarischen Rohrjucker eingemachte Saft der weichen rheinischen Weintraube. Der ächte Trauben-Brust-Honig ist chemisch vollständig rein und als das edelste, wohlschmeckendste und natürlichste aller erfindbaren Haus-, Genuß- und Heilmittel für gesunde sowie wohl als lebende und franke Personen, Neugeborenen oder kränkliche und schwächliche Kinder anerkannt. Durch Gehung der Naturthätigkeit unterstützt der Trauben-Brust-Honig bei allen und selbst schwerer Kranken Personen wesentlich die ärztliche Behandlung. Als Nahrungsmittel bei kleinen Kindern steht dieser herrliche Saft, welcher selbst vom kranken Säugling auf's Beste vertragen wird, unerreicht da

\*) Die Fabrik des rheinischen Trauben-Brust-Honigs in Mainz macht durch eine Empfehlung im heutigen Blatte auf die Wichtigkeit ihres Präparates, welches als angenehmes und nützliches Hausmittel allgemein geschätzt und anerkannt wird, aufmerksam.

Badnang. Unterzeichneter hat eine Partie schöne Journiere um sehr billigen Preis zu verkaufen. Schreiner David Winkler bei der Rose.

Badnang. Den Grasertrag von 1 Morgen im Geisinger Weg verkauft Fr. Bischof.

Wainhardt. Pferde-Verkauf. Wegen verbesserter Geschäftseinrichtung sind mir meine beiden Pferde (Schimmel, zu jedem Geschäft gleich gut, entbehrlich geworden und können Liebhaber täglich einen Kauf mit mir abschließen. Gustav Glocker, Rothgerber.

Badnang. Ein Sandwägle hat zu verkaufen G. Knapp, Rothgerber.

Badnang. 2 Stück je 1 Eimer, 2 Stück je 1/2, Eimer in Eisen gebundene Weinfässer werden wegen Räumung des Platzes dem Verkauf billigst ausgesetzt. Dieselben eignen sich auch zu Most und Zwetschgen-Einlagen. Zu erfragen bei der Redaktion d. Bl.

Badnang. 500 Sri. Holzäsche hat billig zu verkaufen Friedrich Häufer.

Badnang. Einen Haufen Haardung hat zu verkaufen Heinrich Breuninger.

Badnang. Einen Wagen Dung hat zu verkaufen Bäder Dorn.

Murrhardt. Eine 6 Wochen alte gelbe Bullsdogge, Rade, mit schwarzem Kopf, verkauft F. Horn, Priv. auf dem Graben.

Badnang. 2 Schreinergefallen finden dauernde Beschäftigung bei Johann Beck, Schreinermeister.

Neuschönbthal. In meiner Kunstmühle ist eine Stelle offen, die ich alsbald wieder mit einem soliden in diesem Geschäft erfahrenen Mann unter Zusicherung guten Lohns zu besetzen wünsche. J. Knapp.

Badnang. Nächsten Dienstag den 21. ds. gibts Rott bei Ziegler Eiser.

Badnang. Hopfen. Zu guten und raschen Verkäufen von Hopfen ist das Commissions-Geschäft von J. L. Raam in Nürnberg bestens zu empfehlen. (H 8506a) Mehrere Hopfenproduzenten.

Badnang. Am nächsten Sonntag hat Unterzeichneter den Bregelubacktag und ladet hiezu freundlich ein Bäder Wahl.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 110.

Dienstag den 21. September 1875.

44. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. Die **Einschickungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift die einschlägige Zelle oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Antrags-Anzeigen 10 Pf.

## Einladung zum Abonnement auf den Murrthal-Boten.

Mit dem 1. Oktober beginnt das 4. Quartal 1875, weshalb freundlich gebeten wird, die Abonnements frühzeitig zu erneuern und neue Bestellungen alsbald aufzugeben, damit keine Verzögerung in der Zustellung eintritt. Zu zahlreichen Bestellungen ladet ergebenst ein

die Redaktion des Murrthalboten.

## Königl. Oberamtsgericht Badnang. Gläubiger-Vorladung in Ganttsachen.

In nachgenannter Ganttsache werden die Schulden-Liquidation und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an dem unten bezeichneten Tag und Ort vorgenommen, wozu die Gläubiger hiedurch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidationstagfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, sowie auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidationstagfahrt durch schriftlichen Revers ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte anzumelden und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidationstagfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtsbanden zu bringen. Gläubiger, welche weber an der Liquidationstagfahrt, noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpandgläubiger ausgenommen, tritt der Ausschluß von der Masse mit dem Schlusse der Liquidationstagfahrt. Die an der Tagfahrt nicht erschienenen Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Ganttschlichter, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Aktivprozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abschlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern, besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzliche 15tägige Frist zur Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidationstagfahrt stattgefunden hat, vom Tage der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet,

welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

**Johann David Hafert, Drechsler** von Badnang,  
**Donnerstag den 18. Nov. 1875.**  
Vormittags 9 Uhr,  
Rathhaus zu Badnang.  
Der Liegenschaftsverkauf findet am Mittwoch den 6. Okt. Vormittags 9 Uhr, auf dem Rathhaus zu Badnang statt.  
Den 8. Sept. 1875.

R. Oberamtsgericht.  
E l e m e n s.

## Murrthalbahn. R. Eisenbahnbaumeister Badnang. Holzlieferung.



Die unterzeichnete Stelle bedarf zu der Gründungen für den Weißach-Biaduct folgende tannene Hölzer und Schnittwaaren, welche zur Submission ausgeschrieben werden:

18 Stück Rundholz je 16 M. lang, 17 Cm. Ablah,  
100 Lfd. Meter dto. 0,20 M. stark,  
150 Stück starke Gerüststangen,  
200 Lfd. Meter beschlagenes Holz 15/15 mm. stark,  
330 □ Meter Dielen 56 mm. stark,  
200 Stück Bretter 23 mm. stark.  
Das Rundholz muß ganz gerade, die Dielen und Bretter kantig sein. Die Preise sind bei Rundholz nach dem Cubimeter, den Stangen pro Stück, dem beschlagenen Holz pro Lfd. Meter und bei den Dielen und Brettern pro □ Meter franco Baustelle anzugeben. Liebhaber zur Uebernahme der Lieferung werden eingeladen, ihre Offerte bis

**Dienstag den 21. Sept.**  
Vormittags 10 Uhr,

hier einzureichen.

Badnang den 16. Sept. 1875.

R. Eisenbahnbaumeister.  
M ö l l.

## Oberamtsstadt Badnang. Verkauf eines größeren Wohngebäudes.

Aus der Ganttsache des verstorbenen Zimmermanns Gottlob Wilhelm dahier werden zu Folge oberamtsgerichtlichen Auftrags am **Mittwoch den 29. Sept. d. J.** Vormittags 9 Uhr, auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verkauft:



a) 1 Nr. 37 M. (incl. 40 M. Hofraum) ein dreistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller und Wohngeflasse, und  
b) 1 Nr. 70 M. (incl. 72 Meter Hofraum) ein dreistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller und Wohn-

gelassen, sowie mit 43 M. Gemüsegarten hinter dem Wohnhaus, in der unteren Au, B. B. M. 16000 fl., Gerichtlicher Anschlag fürs Ganze 20,571 M.

Diese beiden Wohngebäude bilden zwar ein Ganzes, sind aber von unten bis oben der Art von einander abgetheilt, daß ein jedes derselben ganz unabhängig vom andern Theil bewohnt und benützt werden kann.

Die Gebäude eignen sich zu jeglichem anderen Gewerbebetrieb und bieten angenehme Wohnungen. Der Verkauf erfolgt im Einzelnen oder im Ganzen, je nach dem Wunsch der Liebhaber.

Hierzu werden die Liebhaber eingeladen.  
Den 8. Sept. 1875.

Rathsschreiber  
K r a u t h.

## Gefunden

ein goldener Fingerring; Abholungsfrist 14 Tage, gegen Erstattung der Bekanntmachungskosten; nach erfolglosem Ablauf der Frist wird solcher dem Finder zugeschieden.  
Althütte den 14. Sept. 1875  
Schultheißenamt.

G a i l d o r f.

## Obst-Verkauf.

Von den im Gräflichen Schloßgarten dahier erwachsenen Äpfeln werden ungefähr 400 Ctr. im Aufstreich verkauft und ist hiezu **Samstag der 25. d. M.** Nachmittags 2 Uhr, anberaumt.  
Der Preis wird unter Zugrundlage des Gewichts regulirt werden.  
Kaufsliebhaber sind hiezu eingeladen.  
Den 17. Sept. 1875.

B a d n a n g.

## Wohnhaus-Verkauf.

Der beabsichtigte Verkauf meines in Nr. 90 des Murrthalboten näher beschriebenen Wohnhauses blieb auf hies. Rathhaus ohne Erfolg. Dasselbe ist gegenwärtig angekauft zu Mark 3000, wovon ich weitere ernstliche Liebhaber in Kenntniß setze. Die Verkaufsbedingungen sind aufs günstigste gestellt und kann ein Kauf mit mir jeden Tag abgeschlossen werden.

Carl Weh, Schuhmacher,  
vormals J. Strauß.

G a l w.

## Für Schmiede.

## Gerüst-Schrauben-Verkauf.

Gerüst-Schrauben über 4 Ctr., von 15 bis 20 Zoll lang, 7 bis 10 Linien dick. Demjenigen, welcher mir das beste Offert macht, werden sie zugeschlagen.

Valentin Knoll,  
Eisenhandlung.

## Amthliche Nachrichten.

Unter den in das evangelische Seminar in Tübingen aufgenommenen Studenten des Jahresstudiums der Theologie befinden sich: 1) Julius Ralchreuter, Sohn des Defaus in Badnang, 2) Karl Reiff, Sohn des Oberlehrers in Murrhardt.

Zur Bewerbung ausgeschrieben: die erste leibliche vierte Schulstelle in Badnang, neben einer Hausintendantenbedienstung von 137 M. ist ein Einkommen von 1071 M. und der Unterricht von Knaben der Oberklasse verbunden.

## Tagesereignisse.

### Deutschland.

#### Württembergische Chronik.

Badnang den 17. Sept. Heute Morgen brannten in Almersbach O. A. Badnang 2 Wohnhäuser bis auf den Grund nieder. Näheres ist noch nicht bekannt.

Stuttgart den 15. Sept. Stiftungs-gemäß ist heute die Jahresfeier der Catharinen- und Marienpflege feierlich begangen und wieder eine Ausstellung weiblicher Arbeiten aus den verschiedensten Rubriken, und eine zahlreiche Preisvertheilung sowohl an Schülerinnen der beiden Anstalten als an treue und mehrjährige Dienstmädchen hiesiger Stadt, die diese Anstalten besucht haben, verbunden worden.

Cannstatt den 15. Sept. Abends 7 Uhr. Nach so eben eingelaufenem Telegramm ist die Reiterstatue des Königs Wilhelm heute gegen Abend in Heidenheim angelangt und wird Freitag Mittags den 17. Sept. auf dem Wege über Berg hier eintreffen.

Esingen den 14. Sept. Gestern kam hier eine schwächliche, gegen 50 Jahre alte Frau beim Kochen dem Feuer zu nahe, so daß ihre Kleider von demselben ergriffen und die oberen Theile ihres Körpers dadurch jämmerlich zugerichtet wurden. Nach ein paar Stunden erlag sie ihren Leiden.

Pforzheim den 15. Sept. Gestern und heute fanden die ersten Proben unserer neuen Wasserkleitung statt. Heute Nachmittag wurde seitens der Vertreter der Großherzog. und der städtischen Behörden in Anwesenheit des Herrn Oberbau- und Schumann von Stuttgart, welcher die Oberaufsicht bei Ausführung des Werkes führte und auch das gesammelte Projekt ausgearbeitet hatte, das große Sammelreservoir auf der Höhe im Südwesen der Stadt und die Aufnahmehäuser in dem bei Neuenbürg gelegenen Quellengebiet in Auaschein genommen. Dem Vernehmen nach ist die amtliche Besichtigung zu vollster Befriedigung ausgefallen, und wir haben die sichere Hoffnung, in kurzer Zeit mit genügendem und gesundem frischem Trinkwasser versehen zu sein.

Dem General v. Werder ist aus Anlaß seines 50jährigen Dienstjubiläums vom Kaiser der schwarze Adlerorden verliehen worden, vom Großherzog wurde derselbe durch Verleihung der Brillanten zum Großkreuz des Ordens vom Jägering Löwen ausgezeichnet. Glückwunschtelegramme an den Jubilar waren in großer Anzahl von allen Seiten eingegangen. Die Offiziere des 14. Armeekorps haben dem Jubilar als Ehrengabe eine aus Silber gefertigte Nachbildung des Modells zum Freiburger Werder Denkmal überreicht; die offizielle Gratulation des Armeekorps fand am Morgen des 12. Septbr. in Karlsruhe statt.

Ueber die Theilnahme des Fürsten Bismarck an der Kaiserreise nach Italien war bis jetzt nichts Bestimmtes bekannt geworden, doch hat Kaiser Wilhelm dem Wunsch geäußert, Bismarck und Moltke möchten ihn nach Italien begleiten, und der deutsche Gesandte in Rom, Herr von Reudell, hat sich nach Vazja begeben, um mit dem Reichskanzler über seine Theilnahme an der Kaiserreise zu konferiren.

In Paderborn wüthete vergangenen Sonntag ein fürchterlicher Brand. Nachmittags brach bei einem kleineren Delonomen Feuer aus, welches sich bei starkem Winde sofort andern mit Getreide gefüllten Fuhrwerken mittheilte und keine 2 Stunden währte es, so fanden etwa 80 Häuser und Geböthe in Flammen. Bis Montag Morgen wüthete das zerstörende Element trotz der angestrengtesten Thätigkeit der auf dem Plage erschienenen Feuerwehren und 117 Gebäude liegen nun in Asche, jedoch Menschenleben sind keine zu beklagen. Ueber 20 Familien, an 990 Personen sind obdachlos und ihrer ganzen Habe beraubt. Untergebracht sind sie in dem kürzlich geräumten Franziskanerkloster, im Priesterseminar, Knabenseminar u. Die Genehmigung zu einer Hauscollekte für die Abgebrannten in Westphalen ist ertheilt.

Posen den 14. Sept. Die Polizeibehörde hat den hiesigen Carmelitermönch eröffnet, daß sie bis zum 1. Oktober den preussischen Staat zu verlassen hätten.

### Italien.

In Florenz sind große Feierlichkeiten zur 400jährigen Geburtsfeier des berühmten Bildhauers und Malers Michel Angelo veranstaltet worden und von allen Seiten sind Künstler eingetroffen, um diesen Festlichkeiten beizuwohnen. Am 12. Sept. wurde das Grab Michel Angelos (er ist in der Sta. Croce in Florenz beigesetzt) besucht, auf welches Dr. Florke (Weimar) eine silberne Krone niederlegte, in seiner Ansprache betonend, daß alle deutschen Akademien sich den Italienern angeschlossen hätten um das Andenken von Michel Angelo zu ehren. Professor von Lügow überreichte Namens des deutschen Hochstifts in Frankfurt a. M. überaus schöne Weihgeschenke und drückte in einer begleitenden Ansprache den Wunsch aus, daß die guten Beziehungen zwischen Italien und Deutschland immer erhalten bleiben möchten. Sodann folgte die Verlesung der Adresse der Wiener Künstler. Tags darauf hat die Eröffnung der Ausstellung der Meisterwerke Michel Angelos stattgefunden.

### Spanien.

In Spanien regt sich wieder mehr, so wird aus Frun vom 14. Sept. gemeldet: Bedeutende Verstärkungen sind in Guipuzcoa eingetroffen. Ein Bataillon ist an die Grenze gerückt, um die dortigen Garnisonen zu verstärken. General Quelada ist in Pamplona. Die Truppen in Navarra setzen ihre Bewegungen fort. Don Carlos hielt gestern in Elizondo eine Revue über die Truppen ab, welche mit Dorregaray aus Catalonien gekommen waren und forberte sie auf, ihm mit Vertrauen zu folgen, bis er das heilige Banner auf den Mauern von Madrid aufpflanzen werde.

### Türkei.

Konstantinopel den 15. Sept. (Offiziell.) Die letzten Nachrichten aus Bosnien und der Herzegowina lauten günstig. Die Russländischen Heinen mit den Konsuln in Verbindung treten zu wollen. Seit einigen Tagen hörte überreits jede Offenstbewegung auf. Die Katholiken Heinen von den besten Gesinnungen für die kaiserliche Regierung besetzt. Die ausgewanderte Bevölkerung

beginnt zurückzukehren. Bei den letzten Zusammenstößen wurden die Russländischen Heine von den Türken zurückgedrängt.

Al. Gracis den 11. Sept. Man schreibt der Presse von hier: Das heute von 11 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags dauernde Treffen zwischen Insurgenten und Türken bei Belibi-Strug — eine Stunde von hier — ist für die Insurgenten ein Verhängnis geworden. Von den Insurgenten entkamen nur 15 Mann an das flandrische Meer unverletzt, die anderen sind theils todt und verwundet auf dem Kampfplatze geblieben, zum kleineren Theile verwundet über die See hierher gerettet worden.

Cettinje den 15. Sept. Seitens der Russländischen wird gemeldet, dieselben hätten gestern nach heftigen Kämpfen die Türken überall zum Rückzuge gezwungen und namentlich auf dem Hoherfelde größtes Vortheile errungen.

Krasnojarsk den 15. Sept. Von Krasnojarsk kam es zu heftigen Debatten. Die Mehrheit will es der Weisheit der Regierung überlassen, ob sie Krieg erklären soll oder nicht. Die Minorität beantragt eine Stelle, in welcher Kriegserklärung verlangt wird. Es dürfte 2 Apraxin vor das Plenum kommen.

## Handel, Gewerbe, Landwirthschaft.

### Speisen.

Nürnberg den 14. Sept. Notirungen lauten: Markwaare prima 28—33 fl., secunda 22—27 fl., tertio 18—23 fl., Hallertauer prima 46—50 fl., sekunda 40—45 fl. Oberpfälzer 30—36 fl., Württemberger prima 40—45 fl., Badische 34—36 fl., Aischgäander 33—36 fl., Gebirgsbopfen 33—38 fl., Steiermarkler fehlen, Altstädter 25—27 fl. Marktschlus: Gesamtumsatz 1600 Ballen, festere Tendenz, alle Sorten 2—3 fl. höher.

Göppingen, O. A. Rottemel den 5. Sept. Prima (61 fl.) 104 M. 57 Pf. bis (73 fl.) 125 M. 14 Pf. per Ctr., noch seil ca. 5 Ctr.

### Obstpreise.

Speilbrom den 14. Sept. (Obst und Kartoffelmarkt) Bei starken Zufuhren an Obst und Kartoffeln stellten sich die Preise bei Äpfeln auf 3 M. 43 Pf. bis 5 M., Birnen auf 3 M. 26 Pf. bis 3 M. 77 Pf., Kartoffeln auf 2 M. 57 bis 2 M. 91 Pf. per Centner. Nächsten Donnerstag den 16. Sept. kommen mehrere Wagen schöne Luitenäpfel auf dem Markt zum Verkauf.

Ravensburg den 11. Sept. Äpfel 2 M. 85 Pf. bis 3 M. 2 Pf., Birnen 2 M. 22 Pf. bis 2 M. 53 Pf.

### Fruchtpreise.

Badnang den 15. Sept. Kern — M. — Pf. Dinkel 7 M. 23 Pf. Weizen — M. — Pf. Haber 8 M. 30 Pf.

### Gestorben.

den 16. d. Mts.: Bernhard Ruding, Eisenbahnarbeiter von Waldketten, 27 Jahre alt. Beerdigung am Samstag den 18. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr.

Gottesdienste der Pfarthe Badnang am Sonntag den 19. Septembyr.

Vormittags Predigt: Herr Decan Ralchreuter.  
Nachmittags Kinderlehre (Jünglinge): Herr Pfarrer Rietzhamer.  
Filiatgottesdienst in Heiningen: Herr Pfarrer Rietzhamer.

Die all. Post- und Anzeigenschrift Nr. 32.